



# Der lachende Drache

28. Jg. / Nr. 279

Stadtteilzeitung für St. Georg

11 / 2014

## Bürgerbeteiligung am Ende?

### Stadtteilbeirat St. Georg nach 35 Jahren zusammengestrichen

Mit einer kleinen Demonstration des Einwohnervereins zur Bezirksversammlung am 20. November sollte noch



Michael Joho spricht vor der Bezirksversammlung

einmal Flagge gezeigt werden. Mit dem Sarg und den darauf angebrachten Schriftzügen „Stadtteilbeirat“ und „Bürgerbeteiligung“ auf den Schultern war die Botschaft eindeutig: Wir nehmen die drastische Kürzung der Zuwendung für die Beiratsarbeit und damit die Beschränkung der Bürgerbeteiligung nicht hin! Doch dies stieß auf keine Gegenliebe: Mit den Stimmen der ganz großen Koalition aus SPD und GRÜNEN, CDU und AFD wurde der Beschluss gefasst, alle aus der Förderung des „Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE) ausgelaufenen Stadtteilbeiräte in 2015 mit jeweils 6.000 Euro zu bedenken, plus Verfügungsfonds von 3 bis 5.000 Euro. Mehr Geld sei halt nicht da.

Was für den einen oder anderen Beirat im Bezirk eine wichtige Unterstützung sein mag, für St. Georg bedeutet es, auf ein Zehntel der viele Jahre währenden Zuwendung und auf ein Fünftel (4.000 Euro) des bisherigen Verfügungsfonds zusammengestrichen zu werden. Zukünftig sollen es gerade noch fünf Beiratssitzungen im Jahr sein, eine Zahl die keinesfalls ausreicht, den Strauß an Problemen im Hauptbahnhofsviertel zu bewältigen. Die umfassende und viel-

schichtige Arbeit, die der Quartiersentwickler ASK für den Stadtteilbeirat und überhaupt die Bürgerbeteiligung im Viertel geleistet hat, ist damit zum Jahreswechsel Vergangenheit.

Kontaktpflege unter mehreren Hundert Akteuren, Schlichtungs- und Beteiligungsverfahren in unterschiedlichen Zusammenhängen, Protokolle und Einladungen, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung des Verfügungsfonds, die Umsetzung der Beschlüsse, die Vorbereitung und Moderation der Beiratssitzungen usw. -

all das wird es in Zukunft nicht mehr in der erprobten Form geben. Vielen BezirkspolitikerInnen kommt das sehr

wird nicht besser dadurch, dass sie teurer wird“ (Kerstin Gröhn, SPD). Oder auch höchst Fatales: Man möge sich am „vorbildlichen Stadtteilbeirat Wilhelmsburg“ orientieren, der würde seine Arbeit schließlich auch aus Mitteln von „Kühne & Nagel“ bestreiten (Michael Osterburg, GRÜNE). Nicht zu vergessen die dreiste, moralinsaure Version: „Sie haben zu hohe Ansprüche. Gibt's bei Ihnen keine Ehrenamtlichen in St. Georg?“ (Jan Oppermann, SPD)... Nein, das war keine Sternstunde der Bürgerbeteiligung, das war vielmehr ein nachhaltiger KO-Schlag für den Stadtteilbeirat St. Georg. Ob sich der Einwohnerverein an einem solchen, weitestgehend kastrierten Gremium beteiligen oder ob er sich von dieser Alibiveranstaltung fernhalten wird, diese Entscheidung ist zurzeit offen. Wir setzen dagegen auf diejenigen Kräfte, die sich in dieser Stadt für mehr



Demo am 20.11. 2014

gelegen, denn die unabhängige und selbstbewusste Arbeit dieses ältesten und bestbesuchten Stadtteilbeirats Hamburgs war ihnen schon lange ein Dorn im Auge.

Notieren konnte sich die Stadtteildelegation - darunter etliche Beiratsmitglieder - Äußerungen wie diese, z.B. Zynisches: „Sie können in St. Georg doch so viele Sitzungen machen, wie Sie wollen“; und: „Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung und Selbstorganisation stark machen. Und berufen uns auf die Signale, so wie sie zuletzt beim „2. Beteiligungsforum“ vor wenigen Tagen in St. Georg zu vernehmen waren. ■

Fortsetzung: Seite 2

Fotos: Mathias Thurm

Der Einwohnerverein  
im Internet  
[www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)



Fortsetzung: von Seite 1

## Aus der von den 120 TeilnehmerInnen verabschiedeten Erklärung zum 2. Hamburger Beteiligungsforum am 14.11.2014 im HAW-Department Soziale Arbeit, St. Georg:

„Mitreden - entscheiden - selber machen“ - so das Motto auch dieses 2. Hamburger Beteiligungsforums - muss zur neuen Leitlinie für Politik und Verwaltung auf allen Ebenen werden. Beteiligung, Partizipation und Selbstorganisation sowie deren institutionelle und finanzielle Absicherung sind aus einer demokratischen Metropolengesellschaft nicht mehr wegzudenken. In thematisch unterschiedlich ausgerichteten Workshops arbeiteten wir Erfahrungen auf und formulierten Forderungen. Wir brauchen in Hamburg eine echte Bürgerbeteiligung. Es reicht nicht, alle paar Jahre ein Kreuzchen machen zu dürfen, auf einer „Stadtwerkstatt“ Informationen von oben serviert zu bekommen, Bürgerentscheide vom Senat wegevoziert zu sehen oder die Statist\_

innen auf Alibiveranstaltungen zu spielen, die mit Entscheidungsoffenheit nichts zu tun haben. Das fordern wir, dafür setzen wir uns vor Ort und in verschiedenen Zusammenhängen ein. Die Ergebnisse des 2. Hamburger Beteiligungsforums wurden in den zehn Workshops jeweils in einem Satz formuliert.

(Hier nur der entsprechende Satz aus dem) Workshop 2 Stadtteilbeiräte:

Stadtteilbeiräte sind gerade in ihrer Unterschiedlichkeit zu stärke Säulen der Stadtteildemokratie und bedürfen verlässlicher Finanzierung und institutioneller Absicherung - und zwar überall dort, wo es gewünscht wird!

## Werkstattbesuch bei Valérie Bayol

Eine Französin, die ausgerechnet von deutscher Mode in unser Land gelockt wird - man glaubt es kaum! Aber tatsächlich hat sie sich als Austauschschülerin in den damals hierzulande beliebten Schlabber-Öko-Look verliebt. Später kamen dann auch tragfähige soziale Beziehungen und irgendwann auch die Liebe hinzu, und so ist sie geblieben: Valérie Bayol aus der Danziger Straße 40, hinter deren Schaufenster aufmerksame PassantInnen große, ausdrucksstarke Puppen entdecken können.

Begonnen hat alles mit einem kleinen Theater, das sie für ihren Sohn bastelte und mit den Figuren, die auf der Bühne agieren sollten. Inspirieren ließ sie sich von der Burgundermode des Mittelalters, diesen langen Gewändern und verrückten Stoff-Hörnern, die die adligen Damen auf dem Kopf trugen. Im Laufe der Jahre feilte Valérie ihre Technik aus und entwickelte ihre Kunst weiter. Die Köpfe modelliert sie aus einem „Teig“, der aus einem mit Sägespänen versetzten Papiermaché besteht. Der Weg aus ihrem Ausstellungsraum in die Werkstatt führt an großen Säcken Material vorbei an eine derbe Werkbank mit handfesten Gerätschaften, die in vielen

Arbeitsschritten diese Gesichter fertigen helfen, die den Menschen- und Tierfiguren ihr ganz besonderes Aussehen verleihen. Das Problem: Man muss mit dem Modellieren irgendwann aufhören und entscheiden, dass der Kopf fertig ist. Das fällt Valérie verdammt schwer, ebenso wie „böse Mundwinkel“ zum Beispiel bei den Hexen. „Tiere sind einfacher zu machen, da habe ich mehr Freiheiten und kann sie irgendwann auch leichter aus der Hand legen“, sagt sie.

Ja, das mit dem Sich-Trennen sei überhaupt so eine Sache... „Valérie“, frage ich, „sind Sie sicher, dass Sie Ihre Puppen überhaupt verkaufen wollen?“ Die Antwort kommt schnell, wenn auch mit einem gewissen Unterton: „Seitdem ich das Geschäft für Besucherinnen und Besucher geöffnet habe, verkaufe ich natürlich auch und zwar an Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung. Das finde ich toll, aber es ist eben auch immer ein Abschied.“ Dann zeigt sie, was man mit den Puppen machen kann: mit der Hand hineingreifen und sie spielend zum Leben erwecken, sie dekorativ an die Wand hängen oder auch hinstellen und auf ihren nächsten Einsatz in Bewegung warten lassen. Für den

Besuch hat sie den vorderen Bereich des Ladens schön aufgeräumt, aber es lässt sich ahnen, dass es hier ganz schnell wieder nach arbeitsintensiver Kunstwerkstatt aussehen wird. Noch ein Blick in die Regale voller Stoffe, Wolle, Federn und Fell für Kleidung und Haare und dann sei Valérie wieder Platz und Zeit für die Entstehung ihrer Werke überlassen. ■ (Gabriele Koppel)



**Fahrradladen St. Georg**

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!



### St.Georgs größtes Kulturereignis...

...ist seit einigen Jahren der Auftritt des Stadtteilchores Drachengold. Auch in diesem Jahr war die Dreieinigkeitskirche am 7./8. November mit zweimal knapp 450 BesucherInnen nahezu aus-

verkauft, knapp 900 Menschen, die ein „Best of“ des Chores aus den letzten anderthalb Jahrzehnten („Es wechseln die Zeiten“) erlebten. Unter Leitung von Matthias Botsch wurden wunderschöne, mitreißende und bewegende Lieder „über Geld und Macht, Wut und Sehnsucht“ gesungen, begleitet von einer fünfköpfigen Musikercombo. Das Repertoire spannte sich von Rainald Grebes Stück „Ich bin der Präsident“ - von Matthias Botsch grandios dargeboten - über „Das Lied von der Moldau“ und den

„Gefangenenor“ bis hin zu „Money, Money“ und als Abschlusssong „It’s my Life“. Wow! Nicht immer haben sich dem einen oder der anderen die Übergangsszenen erklärt, auch die Ansiedlung der Inszenierung auf einem Recyclinghof sorgte für interessante Gespräche in der Pause, aber all das trat zurück hinter der Gesanges- und Ausdruckskraft der bunt gekleideten Drachengoldlinge.

Anfang des nächsten Jahres erfolgt dann der Einstieg in das neue Jahresthema der Geschichtswerkstatt St. Georg, das sich 2015/16 um den Komplex Altern/Alter drehen wird. ■



Der Stadtteilchor Drachengold bei der Generalprobe am 6.11. 2014

### Peggy und Burghart

Zu einem „unverzichtbaren Abend“ laden die Hamburger Kammerspiele (Hartungstraße 9-11) am Sonntag, den 30. November, 20 Uhr, ein. „Peggy Parnass meets Burghart Klausner“, heißt es an diesem Abend. Im Mittelpunkt stehen Peggys Texte und Filmausschnitte, der Schauspieler und Regisseur Burghart Klausner wird mit Theaterlesefilmgesangskunst brillieren. Der Eintritt beträgt 25 Euro, ermäßigt 20 Euro. ■

### Adventsmesse

Mehr als 60 AusstellerInnen sind es auch in diesem Jahr, die im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) die vier Adventswochenenden beschicken. Auf drei Etagen gibt es alles, was das Herz begehrt, schöne Stoffe, Papiere, Schuhe, Schmuck usw. Jeweils von Freitag bis Sonntag (beginnend mit dem Wochenende 28. bis 30. November) lädt das Haus von 11 bis 19 Uhr zum Gucken und Gaufen ein. ■

### Winter Pride

Hamburgs einziger „schwul-lesbischer Weihnachtsmarkt“ öffnet seine rosaroten Pforten am 24. November - natürlich in St. Georg, auf dem Parkplatz Spadenteich. Bis zum 30. Dezember gibt es hier Glühwein und Leckereien, Weihnachtsmusik und am Freitag/Samstag DJ-Einspielungen. Öffnungszeiten: sonntags bis donnerstags 12 bis 22 Uhr, freitags bis samstags 12 bis 24 Uhr. Mehr dazu unter [www.winter-pride.org](http://www.winter-pride.org).

Auf Grund von AnwohnerInnenbeschwerden im vergangenen Jahr möchten wir die VeranstalterInnen und speziell die DJ’s dringend bitten, die Musik nicht zu überdrehen. O-Ton eines Betroffenen, der uns von „unerfreulichen Gesprächen“ berichtete und sich gezwungen sah, die Polizei wegen Ruhestörung anzurufen. Soweit muss und sollte es nicht wieder kommen. ■

### St.Georgs Geschichten in Karten

Gleich noch ein schönes Weihnachtsgeschenk erblickt am Mittwoch, den 3. Dezember, das Licht der geneigten Öffentlichkeit: An diesem Abend (19 Uhr) wird im Vor-Ort-Büro (Zimmerpforte 8) eine Ausstellung der ASK in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt eröffnet, Titel: „Die Stadtbaugeschichte des Stadtteils Hamburg-St. Georg anhand von historischen Karten und Plänen“. Der Clou - um auf den ersten Satz zurückzukommen - die wunderschönen historischen und vom ASK-Geschäftsführer Dr. Andreas Pfadt (er hält auch einen Einführungsvortrag) zusammengestellten Karten gibt es in guter Farbqualität als kleines Liebhaberstück, also als Broschüre, ab diesem Abend zu erwerben. Die Ausstellung läuft allerdings nur bis zum 14. Dezember, die Broschüre gibt es u.a. im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) länger, zumindest solange der Vorrat reicht. ■



DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde

jeden 3. Mittwoch im Monat  
von 18 Uhr bis 19.30 Uhr  
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Mail: [ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de)  
[steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de)

## AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 12.12.2014:

„Buntes Cuba – Zwischen Revolution und Idylle“ – Ausstellung mit Fotos von Benito Nuti von seinen diversen Reisen 1990 bis 2010

3.12. BIS 14.12.2014:

„Die Stadtbaugeschichte des Stadtteils Hamburg-St. Georg anhand von historischen Karten und Plänen“, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

NOCH BIS ZUM 17.1.2015:

„Drei Monate Gestaltung außer der Reihe“ – 8. Verkaufsausstellung für Kunst und Kunsthandwerk, Lange Reihe 47, mehr unter [www.langereihe47.de](http://www.langereihe47.de)

## TERMINE ENDE NOVEMBER

26. MITTWOCH

18.30, des St. Georger Stadtteilbeirats letzte Sitzung nach alter Zeitrechnung, Anlass für Protest gegen seine Abwicklung, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

27. DONNERSTAG

19.00, „Als Flüchtling gekommen – als Hamburgerin geblieben!“ – Ver.di-Gesprächabend mit Elvira Kantarevic, Karin Schöne-wolf, Heide Sanati, Ksenija Bekeris und Emilija Mitrovic über Flucht und Integration in Hamburg, Büchergilde, Besenbinderhof 61  
20.00, „Cookie Tuesday“ – reichlich Musik bei „Chez Malik's“, Baumeisterstr. 15

28. FREITAG

9.00-11.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.  
11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg, Schorsch, Stein-damm 87/Ecke Stiftstr.  
11.00-19.00, Eröffnung der diesjährigen Adventsmesse im Haus für

## Englischunterricht in St Georg

Konversations/Geschäftsendlich  
Nachhilfe, alle Stufen  
speziell Abitur

**Alan Jones B.A. (Muttersprachler)**

Mobil: 01743630703

Mail: [ra-jones@t-online.de](mailto:ra-jones@t-online.de)

[www.englisch-unterricht-in-hamburg.de](http://www.englisch-unterricht-in-hamburg.de)

Kunst und Handwerk, Koppel 66

29. SAMSTAG

13.00-16.00, Adventsbasar des kath. Kindertagesheimes St. Marien, Pfarrsaal, Danziger Straße 64

13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Theorie, Bühnenpräsenz und Sprechtraining, Workshop mit Anatoly Zhivago, 45/39 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

14.30-17.00, Weihnachtsbasar mit Keksen, Marmeladen, Likör, gestickten Handarbeiten und anderen kleinen Geschenken, Heerlein- und Zindler-Haus, Koppel

30. SONNTAG

15.30, Sammy Semtner singt „Lilli Marleen“ und romantische Seemannslieder von Hans Leip, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

16.00, „Adventsmelodien“ – Jolanta Busch (Gesang) und Larissa Bumagina (Klavier) mit klassischen und modernen Weisen, Kulturladen, Alexanderstr. 16

16.00, „Das Leben im Griff“ – Axel Thor-mählen liest aus seinem neuen Buch „Der letzte Wikinger: Erzählungen“, 7/5 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18.00, ev.-luth. Gottesdienst anlässlich des Welt-Aids-Tages, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.00, „Peggy Parnass meets Burghart Klaußner. Ein unverzichtbarer Abend“ – Texte, Lieder und Filmausschnitte, 25/20 Euro, Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-11

## TERMINE ANFANG BIS MITTE DEZEMBER

3.12. MITTWOCH

19.00, „Die Stadtbaugeschichte des Stadtteils St. Georg“ – Vortrag von Dr. Andreas Pfadt (ASK) anlässlich der gleichnamigen Ausstellung mit historischen Karten, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

4.12. DONNERSTAG

19.00, „La maleta mexicana“, spanisch-englischer-katalanischer Film von Trisha

Ziff 2011, mit deutschen Untertiteln, 3 Euro, im Rahmen der Spanienkriegsreihe von Instituto Cervantes und Geschichtswerkstatt, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Raum Marseille, 4. Etage  
19.00, Vorstellung des Projekts „Werkhaus – Modellprojekt zur Verschränkung von Pädagogik, Kunst & Quartiersarbeit“, mit Ansprachen und musikalischen Beiträgen, Werkhaus, Rosenallee 11

5.12. FREITAG

16.30-18.00, „St. Georg im Advent: Hinterhöfe, Gassen, Kunst & Handwerk“ – Entdeckertour mit Maren Cornils, 13 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

6.12. SAMSTAG

20.00, „Carmen“ – Boris Guckelsberger an der Konzertgitarre, Eintritt 12/ 6 Euro, Kapelle der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

10.12. MITTWOCH

19.00, Jahresabschlusstreffen des Einwohnervereins St. Georg, Parkhaus, Knorrestraße/Ecke Lohmühlenpark

14.12. SONNTAG

15.00, Weihnachtsfeier der Geschichtswerkstatt St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9  
15.30, Sammy Semtner singt „Lilli Marleen“ und romantische Seemannslieder von Hans Leip, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66



**Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601**

**[www.feinkost-laeufer.de](http://www.feinkost-laeufer.de)**



**ANNETTE KUTZ • SCHMUCK**  
**SCHMUCKDESIGN**  
**ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE**

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG  
FON + FAX 040-28051991 • [www.kuntztstueck.de](http://www.kuntztstueck.de)  
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG



Sibylle Schneewitz

Heilpraktikerin  
Ganzheitliche Kinesiologin  
Exam. Fachkrankenschwester

tel: 038821 670287  
mobil: 0176 70768534  
[sibylle.schneewitz@gmx.de](mailto:sibylle.schneewitz@gmx.de)  
Homepage: [sibylle-schneewitz.de](http://sibylle-schneewitz.de)

## Und wieder ein Laden auf der Langen Reihe...

...der durch steigenden Mietpreis verdrängt wird!

Im vorigen Jahr hörten wir die von Anfang an wenig glaubhaften Aussagen der VermieterInnen von St. Georger Ladenflächen, dass die Ladenmieten die hiesigen Struktur nicht gefährden sollten. Und, dass bestehende Läden durch die Mieten nicht zur Aufgabe gezwungen werden dürften, so dass am Ende nur noch Ladenketten in dem Verdrängungsspiel mithalten können. Gehalten hat sich daran bisher niemand, sicher nicht der Immobilienbesitzer Ruhnke.

Nach 13 Jahren mit regelmäßig steigenden Mieten gibt die Biobäckerei Pritschel in der Langen Reihe 93 Anfang nächsten Jahres auf. Die Miete soll in 2014 auf 6.600 Euro ohne Nebenkosten steigen. Sicher, an der Langen Reihe wird häufig gestöhnt über die Anzahl der Bäckereien, die Biobäckerei Pritschel ist allerdings ein Einzelgewerbebetrieb mit einem Alleinstellungsmerkmal.

Neben den ständig neuen Bäckereiket-ten - zwischen Hauptbahnhof und St. Georger Krankenhaus derzeit sieben! - ist das Angebot in der Biobäckerei deutlich anders und interessanter. Aber

6.600 Euro im Monat nur für die Miete mit Brötchen und anderen Backwaren zu verdienen, ist wohl dauerhaft nicht zu schaffen. Gespräche bezüglich anderer Ladenflächen im Bereich Lange Reihe haben zu keinem Ergebnis geführt, da die Mietpreise dort nicht



*Ansicht: Lange Reihe*

weniger übertrieben sind.

Betroffen sind nicht nur die freundlichen Verkäuferinnen, die bei ihren z.T. heftigen Arbeitszeiten immer wieder betonen, dass ihre Bezahlung in der Biobäckerei angemessen und gut sei. Sie verlieren ihren Job und den netten Kolleginnenkreis. Betroffen sind auch viele St. GeorgerInnen, die sich an das

bisschen Luxus und Gesundes im Laden und Café an der unteren Langen Reihe gewöhnt haben.

Diverse andere Ladenflächen werden in den nächsten Wochen ebenfalls (wie-der) frei. Profitieren werden die ImmobilienbesitzerInnen, die bei jeder Neuvermietung die Preise in St. Georg weiter nach oben treiben. Wie lange noch? Es gibt bereits jetzt mehrere Leerstände auf Grund der überzogenen Mietforderungen. Soll das so weiter gehen? (as)

P.S.: Da nutzen uns die Krokodilstränen der Bezirks- und Senatsregierenden wenig, wenn sie seit dem Konflikt um den Erhalt der Wohlers-Buchhandlung vor zwei Jahren beständig behaupten, man „kann nichts tun“ - und tatsächlich auch nichts getan haben, keine politische Initiative, keine durchaus mögliche Änderung des Bebauungsplanes, die wenigstens eine Begrenzung des Gastrogewerbes auf dem jetzigen Stand ermöglicht hätte. Sie wollen's nicht, das ist der Punkt! ■

## Infos aus dem Bezirk

Wer sich für die Dokumente aus dem Bezirk Mitte, also insbesondere Anträge und Protokolle der Bezirksversammlung und der Ausschüsse, interessiert, findet hier allerhand: <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/allris.net.asp>.

In Kürze sollen die Bezirksversammlungen per Livestream direkt übertra-

gen werden. Die dafür nötige Arbeit wird das Onlinemagazin [www.hh-mittendrin.de](http://www.hh-mittendrin.de) übernehmen. Da lohnt sich sowieso der quasi tägliche Blick, denn niemand ist so dicht und so aktuell dran an den Nachrichten aus dem Bezirk, wie eben das junge Team dieses in der Koppel beheimateten Online-Magazins. ■

### Therapiezentrum

am  
*Lindenplatz*

Krankengymnastik, manuelle Therapie  
CMD-Kiefergelenktherapie, Massagen

**Tel. 25316933**

Hamburg St. Georg, Lindenplatz 1  
(Eingang über Ferdinand-Beit-Str.)



**Weine und Feines**

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko  
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
[www.weinkauf-st-georg.de](http://www.weinkauf-st-georg.de)



café koppel

seit 26 jahren

vegetarische küche  
mittagstisch  
kuchen hausgemacht  
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 73  
20099 hamburg - st. georg  
telefon 040-24 92 35  
täglich von 10 bis 23 uhr

## Darf der das?

Offensichtlich durfte der Besitzer des Hauses Koppel 95 sein Haus weit mehr als 15 Jahre leer stehen lassen. Bezirk und Stadt hatten keine Einwände trotz steigenden Wohnungsbedarfs in St. Georg und überall in Hamburg.

Im „Lachenden Drachen“ vom Oktober wurde bereits darauf hingewiesen: Nach Protesten des Einwohnervereins 2013 und folgenden Aufforderungen der bezirklichen Fachämter wurde mit Renovierungs- und Umbauarbeiten begonnen. Dürfen diese Arbeiten jetzt wieder auf unbestimmte Zeit heruntergefahren werden?

Eine Interessentin für eine der neu entstehenden Wohnungen versuchte über einige Zeit Kontakt zum Vermieter aufzunehmen. Was nicht klappte. Durfte er die angebrachten Zettel mit der Bitte

um Rückruf und Information einfach entfernen (lassen) und keinerlei Reaktion auf eine Vermietungsanfrage zeigen?

Die Interessentin (eine junge Ägypterin, kurz vor dem Magisterabschluss an der Uni Hamburg und seit kurzem mit einem Ägypter verheiratet) ließ trotzdem nicht locker, sie fand die Telefonnummer des Besitzers bzw. Vermieters. Bei ihrem Anruf war dieser auch erst sehr freundlich (die junge Frau spricht perfekt Deutsch).

Infos, die sie bekam, waren: 2-, 3- und 5-Zimmer Wohnungen sind zu vermieten, qm-Preise ab 15 Euro (unglaublich, aber das darf man in St. Georg!). Auf Nachfrage nach ihrem Namen und dem ihres Mannes nahm die Freundlichkeit des Vermieters aber rapide ab. Sie wurde gefragt: Sind sie ETWA Muslime? Dann

kriegen Sie hier sowieso keine Wohnung. Hier wird nicht an Muslime vermietet und außerdem nur an Akademiker. Gründe wurden auch gleich geliefert: Muslime bezahlen die Miete nicht und nach 6 Monaten Theater, wenn ich sie endlich rauskriege, dann ist die Wohnung total versifft.

Die Wohnungssituation in St. Georg ist bekannt, da gibt eine Interessentin nicht so schnell auf. Sie erklärt, dass sie Akademikerin sei, dass auch ihr Mann einen Hochschulabschluss habe und sie die Wohnungen gerne besichtigen möchte. Ihr wird angeboten, dass sie das gerne tun könne, nur mieten, dass könne sie bei diesem Vermieter nicht!

Eine unglaubliche Geschichte? Nein, leider nicht. Darf man so mit Eigentum umgehen? ■ (as)

## Haie zu Spekulation!

Auch weiterhin traktieren die Immobilien-Krieger die Briefkästen der St. GeorgerInnen. Beispielsweise Anfang November Uwe Welzel (Von Poll Immobilien), der eine „zielgruppenorientierte Vermarktung“ der Häuser und Wohnungen anbietet und gleich noch einen „Gutschein für eine kostenfreie Einschätzung des aktuellen Preises Ihrer Immobilie“ mitliefert. Oder einige Wochen vorher die Großmakler Grossmann & Berger, die sich damit anpreisen, dass „wir in Ihrer Nähe, in der Soester Straße und in der Langen Reihe, innerhalb kürzester Zeit Immobilien zur vollen Zufriedenheit der Verkäufer und Erwerber vermitteln konnten. Weitere

kaufwillige Interessenten mussten wir jedoch vertrösten. Deshalb fragen wir Sie: Möchten Sie Ihr Haus, Grundstück oder Ihre Wohnung verkaufen?“ Schön ist auch die aktuelle Anzeige der „Epos Projektentwicklungsgesellschaft GmbH“ auf immonet.de: Dort werden für den Neubau An der Alster (links vom CVJM-Gebäude, die alten Gebäude stehen noch) insgesamt 24 hochpreisige Eigentumswohnungen zwischen 75 und 239 qm in Aussicht gestellt, konkret z.B. eine 4-Zimmer-Wohnung mit 165 qm für schlappe 1,75 Mio. Euro - also mehr als 10.000 Euro pro qm! In der Anzeige lesen wir zum x-Mal dieses Hohelied auf die nähere Umgebung: „Rund um die Straße

Lange Reihe hat sich in den letzten Jahren eine lebendige Szene mit Trend-Boutiquen, Straßencafés und einigen der angesagtesten Restaurants der Stadt entwickelt.“ Anderswo würde man dazu sagen: Feuer und Flamme den ganzen Machenschaften und der immer wilderen, von nichts und niemandem eingehegten Spekulation.

Derweil geht die brutale Verdrängung der MieterInnen in der Danziger Straße 44 munter weiter, ohne dass das Bezirksamt mal richtig Krach schlägt. Und das alles in einem Gebiet der so genannten Sozialen Erhaltungsverordnung. ■

## Runder Tisch Hansaplatz

Ein „offener Anwohnerbrief“ von Ende September hat Bürger- und Einwohnerverein, Kirchengemeinde, Ragazza und HansaplatzbewohnerInnen dazu veranlasst, zu einem Runden Tisch einzuladen (s. Titelbericht im letzten „Lachenden Drachen“). Inzwischen hat

er mit einer wachsenden Zahl an Beteiligten vier Mal stattgefunden und sich darauf verständigt, die vorhandenen Probleme im Einzelnen zu analysieren, um davon ausgehend konkrete Vorschläge und Forderungen zu unterbreiten. Mit Verzug hat nun auch der Bezirk

Mitte erklärt, einen Runden Tisch zu installieren. ■



**MICHAEL FRITZEN**  
**BESTATTUNGSHAUS**  
 040 673 809 85  
 TAG UND NACHT  
 WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

**Dr. Robert Wohlers & Co.**  
 Buchhandlung und Antiquariat



**LANGE REIHE 38**  
 Tel. 040 / 24 77 15  
 dr.r.wohlers@t-online.de  
 www.dr-wohlers.de

## Busbeschleunigung?

Mit einwöchiger Verzögerung wurden die Bauarbeiten im Rahmen des sog. Busbeschleunigungsprogrammes beendet: Seit dem 7. November fließt der Verkehr wieder auf der Langen Reihe. Ob der Metrobus allerdings so viel schneller geworden ist - mal abgesehen von dem manchmal dahinter wartenden 37er - ist sicher noch nicht ausgemessen. Das breitere Trottoir auf der Höhe Gurlittstraße ist sicher zu begrüßen, ebenso wie die vermehrten Fahrradbügel und die Fahrscheinautomaten. Sollte es sich allerdings bei dem schmalen Gehwegstreifen um den Prototyp einer „Sprunginsel“ handeln, so könnte das nur als Witz bezeichnet werden, als gefährlicher zudem. Es bleiben unsere Forderungen, an der Ecke Baumeisterstraße alle Ampelüberwege zu erhalten und auf den Kreislauf auf der Höhe Lohmühlenstraße

zu verzichten. Das würde nebenbei nochmals 200.000 Euro bringen, mit dem die BürgerInnenbeteiligung - lies: der Stadtteilbeirat St. Georg - für die nächsten Jahre gesichert wäre. Doch Bezirk und Senat ticken anders. Nebenbei, die Bauarbeiten auf der Langen Reihe sind noch lange nicht beendet. Sie werden „abschnittsweise“ bis mindestens Juni 2015 fortgeführt. Eigentlich wäre es mal angebracht - auch nach dem ersten diesbezüglichen Versäumnis Ende Oktober - die AnrainerInnen über die entsprechenden Pläne in Kenntnis zu setzen... Wie schon öfters festgestellt: Vernünftige, rechtzeitige Informationen sind so ziemlich die unterste Ebene der BürgerInnenbeteiligung, aber selbst damit hapert es in diesem Falle. Anfang November - also quasi nach Toresschluss - haben sich auch einige Gewerbetrei-

bende der Langen Reihe zusammengeslossen, die nun gegen die Busbeschleunigungspläne vorgehen wollen. Unterstützt wird von ihnen eine Volksinitiative, die den sofortigen Abbruch aller Bauarbeiten rund um das Busbeschleunigungsprogramm fordert. Zurzeit werden dafür noch hamburgweit Unterschriften gesammelt, Listen liegen in verschiedenen St. Georger Geschäften aus. Recht unbeachtet gehen derweil die Arbeiten zur Schaffung eines E-Bus-Parkplatzes zwischen der Adenauer- und der Kurt-Schumacher-Allee voran. Hier wird BürgerInnenbeteiligung in einzigartiger Weise mit Füßen getreten. Selbst die BezirkspolitikerInnen wurden von den bereits fertigen - Plänen Anfang des Jahres überrascht, vom nur noch selten tagenden Stadtteilbeirat St. Georg mal ganz abgesehen. ■

## Sechs Wochen Lehmbaustelle auf dem Hansaplatz

...das wäre die Nachricht, die ich mir für unseren Stadtteil wünsche! Hatten wir nicht genug Baustellen auf dem Hansaplatz, reicht es nicht langsam? Was sollen wir mit einer Lehmbaustelle? Und was ist das überhaupt?

Nun, eine Lehmbaustelle ist eine eingezäunte Fläche, auf der es mehrere Tonnen Lehm gibt, einen Wasseranschluss, Leitern, Wasserbecken, ein kleines Gerüst, Bierzeltgarnituren zum Gestalten von Modellen, Lagerfläche für diese Modelle und viele, viele Schwämme.

In den ersten Tagen könnten die BesucherInnen Modelle gestalten, aus denen dann die ausgesucht werden, die als große Skulpturen errichtet werden sollen. Danach wird an diesen Skulpturen gearbeitet, bis sie so groß sind, dass sie begehbar und für Kinder sogar zu besteigen sind. Wer mag, kann aber auch weiterhin kleine Modelle herstellen. Die BesucherInnen

könnten Kita-Gruppen, Schulklassen, PassantInnen, Gruppen aus der Seniorentagespflege, AnwohnerInnen, Familien, Behindertengruppen und alle Menschen sein, die Spaß daran haben, mitzuwirken. Die Beteiligung an diesem schönen Vorhaben wäre kostenlos.

Nach sechs Wochen würde ein Abschlussfest gefeiert, um die großen und kleinen Skulpturen zu würdigen. Wer mag, könnte sein Modell dann mitnehmen. Und danach würde alles abgebaut und die Lehmbaustelle zöge weiter.

Meine Vision ist, dass Alte und Junge, AnwohnerInnen und BesucherInnen, Gruppen und Einzelpersonen sich mischen, miteinander gestalten und in Kontakt kommen und dass der Hansaplatz ein Ort der Begegnung und nicht ein Ort der Konfrontation wird. Meine Hoffnung ist, dass diese Erfahrung trägt und längerfristig eine Befriedung der Auseinandersetzungen

auf dem Platz möglich ist. Visionär, naiv? Ich finde, dass wir es ausprobieren müssen und dass es lohnt, sich auf einen Versuch einzulassen! In diesem Sinne suche ich UnterstützerInnen für mein Vorhaben, die Lehmbaustelle auf dem Hansaplatz möglich zu machen. Wer solch ein/e Unterstützer/in sein möchte, möge viele St. GeorgerInnen davon überzeugen, dass so ein Lehmbauprojekt eine Chance für uns sein kann, die Kluft zwischen den unterschiedlichen Gruppen zu verkleinern. Wer mehr über Lehmbaustellen erfahren möchte, kann unter [www.buntekuh-hamburg.de](http://www.buntekuh-hamburg.de) fündig werden. ■

(Susanne Rautenberg,  
Kontaktlehrkraft der Heinrich-Wolgast-Ganztagsgrundschule für den Stadtteil)

PRAXIS FÜR SPRECH- UND  
STIMMTHERAPIE

**FRIEDRIKE RÖBBERT**

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER  
20099 HAMBURG

[WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE](http://WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE)

### Share Hamburg

Mittwoch 03.12.2014 um 19:00 Uhr

„Eine neue Zivilisation entsteht“

Krisen erfordern neues Handeln

(Vortrag und Gespräch)

Raum Mirabeau, Koppel 8

Anmeldung: 040-520 21 11/ 040-643 13 57

**KOSTENFREI**

Mit freundlichen Grüßen  
M.Noerenberg



### beraten lernen in St. Georg

Im März 2015 startet Modul1 der Weiterbildung nach den Standards der DGfB, Dachverband für Beratung. Menschen in pädagogischen und sozialen Berufen und im Personalmanagement sind angesprochen. Die Weiterbildung wird durchgeführt und zertifiziert durch die Gesellschaft für personenzentrierte Beratung ... GwG eV.

Infos und Anmeldung  
[www.juergens-kommunikation.de](http://www.juergens-kommunikation.de)

## Hansaplatz beleuchtet

Seit Mitte November erstrahlt der Baumkranz auf dem Hansaplatz in weiß, der Hansabrunnen in blau. Zu verdanken ist diese Illumination Mario Grunew-

ald, der sich schon seit Jahren für eine Verschönerung und Belebung unseres zentralen Platzes einsetzt. Wir sagen einfach mal: Danke! ■

## Mehmet gewürdigt

Einen lesenswerten Artikel brachte der sozialdemokratische „Vorwärts“ in seiner November-Ausgabe über Mehmet Simsit, Betreiber des von Markus Schreiber so übel mitgespielten „Hansa-Treff“, frisch verheiratet, Mitglied des Einwohnerversammlungs-Vorstandes und der SPD und rühmig in vielen Stadtteilzusammenhängen. Auch wenn unser dreimaliger Vorschlag, ihn mit dem bezirklichen Bürgerpreis („Miteinander in Hamburg-Mitte“) auszuzeichnen, ebenso oft gescheitert ist, im

„Vorwärts“ wird er endlich angemessen gewürdigt. Wer den Artikel lesen möchte, klickt mal auf die Website des Vereins unter [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de). Und wo wir gerade bei den SozialdemokratInnen sind, die nachgerückte Bürgerschaftsabgeordnete Susanne Kilgast führt noch bis zum 15. Februar 2015 jeden dritten Sonntag im Monat von 11 bis 12 Uhr ein „Bürgergespräch“ bei „Max“ (Spadenteich 1) durch. ■

## IFZ auf dem Wege

Am 4. November hat der Senat mit einer Mitteilung (Bürgerschafts-Drs. 20/13530) endgültig grünes Licht für den Neubau eines Integrations- und Familienzentrums (IFZ) auf dem Gelände früheren Hauses der Jugend (Kirchenweg 20) gegeben. Noch steht das Schorsch, aber in den kommenden Tagen soll es abgebrochen werden, um hier Platz zu machen für das 8,3 Mio. Euro teure Projekt. Anvisierter Fertigstellungszeitpunkt ist Anfang 2016, danach kommen unter dem neuen Dach die Kinder-, Jugend- und Familienein-

richtung Schorsch, weitere soziale Einrichtungen und 49 Wohnungen für Auszubildende unter. Na, dann baut mal schön! Mit dem Vorhaben gibt es auch eine Veränderung in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde: Der langjährige Pastor Kay Kraack wechselt zum Dezember auf eine Projektpfarrstelle, „mit dem besonderen Auftrag, die Entwicklung und den Neubau des IFZ in unserer Gemeinde voranzutreiben“. Sein/e Nachfolger/in steht zurzeit noch nicht fest. ■

## Udo unterwegs

Udo Lindenberg, unser Dorfrabaube, lässt anschreiben. Wenigstens für einen kleinen Laden in der Langen Reihe, den es leider nicht mehr gibt, ist das verbürgt. Udo hat immer nur einen 500 Euro-Schein in der Tasche, wie er sagt. Und so teure Sachen wie das „Hamburg-Kaufhaus“ hatte der kleine Laden nicht. Also hätte der ein paar hundert Euro Wechselgeld zurückgeben müssen, was

er nicht konnte. Deshalb schlug Udo vor, dass er anschreiben lässt. Nolens volens stimmte der Ladeninhaber zu. Nach einigen Jahren erinnerte er Udo daran, dass nun genügend Schulden zusammengekommen sind. Die dieser dann auch beglich. Ein Tipp für alle, die schlecht bei Kasse sind. Doch wo findet sich heute noch ein Laden in der Langen Reihe, der sich auf so was einlässt? ■ (kt)

## Ingo und Gabor getraut

Eine ganz besondere und echte Überraschung bot Ingo Müllers Party zu seinem 60. Geburtstag in der Dreieinigkeitskirche am 24. Oktober. An diesem Abend gab er seine Vermählung mit Gabor bekannt, und - vermutlich einmalig in

unserer Stadt - Landespastor Dirk Ahrens nahm die Segnung vor. Wir freuen uns mit den beiden, übermitteln auch auf diesem Wege 1000 Küsse, Rosen sowieso und sagen Euch von Herzen alles Gute für Euren weiteren gemeinsamen Weg. ■

**Fachanwälte in St. Georg**



**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de  
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe  
Täglich**  
– Sonntags nie –

**879 79-0**  
Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
**V.i.S.d.P.:** Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg  
**Redaktion:** Michael Joho,  
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,  
Gode Wilke, Hermann Jürgens, Ulrich  
Gehner, Mathias Thurm  
**Redaktionsschluß:** 25. des Vormonats  
**Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de;  
**Veranstaltungen:** M. Joho, ©280 37 31  
**Gestaltung & Produktion:**  
Gode Wilke, Hermann Jürgens  
**Druck:** Scharlau GmbH  
**Verteilung:** Karl-Heinz Thier, ©2801997  
**Auflage:** 2.200 Exemplare